



Inhalt

- [JTFP-Gold für BY, BE und NI](#)
- [52 Athletinnen und Athleten im Top-Team](#)
- [Sportausschuss des Deutschen Bundestages](#)
- [Deutsche Sportabzeichen-Tour](#)
- [Deutschland 6. bei Ice-Sledge-Hockey WM](#)
- [Markus Rehm überbietet Weltrekord](#)
- [Franziska Liebhardt stößt Weltrekord](#)
- [Parakanuten schließen EM erfolgreich ab](#)
- [Blindenfußball-Bundesliga startet in 8.Saison](#)
- [Nachwuchselite-Förderung paralympisch](#)
- [25-jähriges Dienstjubiläum](#)
- [Europäischer Abend des Sports](#)
- [2. Fachgespräch „Inklusion im Sport“](#)
- [Fußball-Workshop für Schädel-Hirnverletzte](#)
- [Kostenfreie 1. Regionalkonferenz](#)
- [Sportabzeichen-Wettbewerb 2015](#)
- [Der Tag, an dem die Inklusion gewinnt](#)

JTFP-Gold für Bayern, Berlin und Niedersachsen

Die Bundessieger des Schulsportwettbewerbs JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS (JTFP) kommen aus Bayern, Berlin und Niedersachsen. Vom 5. bis 9. Mai 2015 fand in Berlin das JTFP-Bundesfinale in den Sportarten Tischtennis, Rollstuhlbasketball und Goalball (Ballspiel für Menschen mit Sehbehinderung) statt. Die 26 besten Förderschulmannschaften aus elf Bundesländern ermittelten zeitgleich mit den Schülern von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA, ihre Sieger. An den Start gingen 137 Kinder und Jugendliche, begleitet von 53 Betreuern aus Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung sowie Schulen für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler. Bereits seit 2010 fördert die Deutsche Bahn AG als Hauptsponsor den noch jungen bundesweiten Wettbewerb JTFP. Die DB hat ihr langjähriges Engagement im Schulsport (seit 1995 Förderer und Partner von JTFO) auf beide Wettbewerbe ausgeweitet und ist seit 2012 ebenfalls Hauptsponsor von JTFP.

Bundessieger im Goalball kommen aus Bayern

Das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte in Nürnberg holt sich die Goldmedaille beim JTFP-Bundesfinale 2015. Silber geht an das überregionale Förderzentrum Sehen Neukloster. Im Endspiel schlugen die Bayern die Spielerinnen und Spieler vom überregionalen Förderzentrum Sehen Neukloster mit 4:2. Der dritte Platz ging an die Wladimir-Filatow-Schule Leipzig.

Alle Ergebnisse der Vorrunde und der Play-off-Spiele finden Sie [hier](#). Weitere Fotos finden Sie unter diesem [Link](#).



Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

Tischtennis: JTFP-Gold für Niedersachsen

Bereits zum sechsten Mal in Folge gewann die Heinrich-Böll-Schule Göttingen das JTFP-Tischtennisturnier. Die Niedersachsen setzten sich auch dieses Mal wieder im Finale gegen die Carl-von-Linné-Schule aus Berlin mit 6:0 im Horst-Korber-Sportzentrum in Berlin durch. Auch die Gewinner der Bronzemedaille des letzten Jahres, die Alexander-Schmorell-Schule aus Kassel (Hessen), traten erneut im Spiel um den dritten Platz an. Jedoch verloren Sie das Duell mit der LVR-Anna-Freud-Schule Köln und müssen dieses Mal ohne Medaille nach Hause fahren, während sich die Schüler aus der Domstadt über ihren dritten Platz freuten.



Weitere besondere Momente gab es am Rande des Tischtennisturniers. In den Spielpausen trafen sich die Schülerinnen und Schüler von JTFP und JTFO zum Freundschaftsmatch. „Ein Paradebeispiel für Inklusion, das auch möglich wurde, weil die Wettkämpfe in derselben Halle stattfanden“, so Lars Pickardt, Vorsitzender der Deutschen Behindertensportjugend. [Hier](#) geht es zu den Ergebnissen im Tischtennis. Weitere Fotos finden Sie [hier](#).



JTFP-Gold im Rollstuhlbasketball bleibt in Berlin

Die Marianne-Buggenhagen-Schule aus Berlin gewinnt das Finalspiel im Rollstuhlbasketball beim Schulsportwettbewerb JTFP. Den zweiten Platz belegt die Werner-Dicke-Schule Hannover (Niedersachsen). Über die Bronzemedaille freuten sich die Schüler der Stephen-Hawking Schule Neckargemünd (Baden-Württemberg), die im Spiel um Platz 3 die Schüler der LVR Anna-Freud-Schule aus Köln mit 7:3 des Treppchens verwiesen. Alle Ergebnisse der Rollstuhlbasketball-Spiele sind [hier](#) zu finden. Weitere Fotos finden Sie unter diesem [Link](#).



52 Athletinnen und Athleten im Top-Team

Mit der Aufnahme von Tobias Schneider als Begleitläufer des Leichtathleten Thomas Ulbricht (ebenfalls Top-Team) sowie den beiden Skiläufern Georg Kreiter (WM-Goldmedaille 2015 im Riesenslalom und in der Superkombination) und Thomas Nolte (WM-Bronzemedaille 2015 im Slalom) zu Beginn des Monats, zählt das Top-Team des Deutschen Behindertensportverbands (DBS) derzeit 52 Athletinnen und Athleten aus 13 Sportarten.

„Es ist uns wichtig, dass unsere paralympischen Medailenaspirenden in der heißen Qualifikationsphase neben einer soliden monatlichen Grundförderung auch von einer optionalen berufsbezogenen Förderung profitieren, um sich bestmöglich und zielorientiert auf die Paralympischen Spiele vorzubereiten“, erklärt Frank-Thomas Hartleb, Sportdirektor des DBS und Mitglied der Top-Team-Kommission. Für die Sportlerinnen und Sportler bedeutet dies eine monatliche Zahlung von 400 Euro sowie eine mögliche berufsbezogene Unterstützung von zusätzlich 1.000 Euro monatlich.



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Partner Top Team



Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

„Diese Sonderförderung ist nur dank des herausragenden Engagements unserer Partner der Deutschen Telekom AG und der Allianz Deutschland AG zu realisieren, die das Top-Team schon seit Jahren begleiten“, so Hartleb. Auf dem Weg in Richtung Rio de Janeiro haben sich einige Sportarten bereits jetzt schon Quotenplätze gesichert: Segeln (zwei Boote), Sportschießen (ein Startplatz) und Judo (zwei Startplätze).

Sportausschuss des Deutschen Bundestages

Am 20. Mai 2015 diskutierte der Sportausschuss des Deutschen Bundestages über das Thema: „Sport für Menschen mit Behinderung“. Dazu waren der Deutsche Behindertensportverband (DBS) gemeinsam mit dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband (DGS) und Special Olympics Deutschland (SOD) als sachverständige Berichtersteller eingeladen. Der DBS war durch Friedhelm Julius Beucher, den Präsidenten und Dr. Karl Quade, den Vizepräsidenten Leistungssport, vertreten.



Zunächst gab Friedhelm Julius Beucher einen allgemeinen Überblick über den DBS, als zuständigen Fachverband für den Rehabilitations-, Breiten- und Leistungssport von Menschen mit Behinderungen im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Speziell erläuterte er die Aktivitäten des Verbandes im Bereich der Inklusion. Dabei stellte er insbesondere den aktuellen Umsetzungsstand zum „Index für Inklusion im und durch Sport“ vor. Er versäumte es auch nicht, für die Sport-Briefmarken der Stiftung Deutsche Sporthilfe zu werben, die in diesem Jahr erstmals vollständig Motive aus dem Behindertensport zeigen und verwies auch hier auf einen inklusiven Ansatz. Dazu sagte Friedhelm Julius Beucher: „Sport von Menschen mit Behinderung kann erreichen, das Bewusstsein zu erweitern und diese Briefmarken tragen dazu bei und der Erlös kommt allen Athletinnen und Athleten - mit und ohne Behinderung - zu Gute“.

Daran anschließend erläuterte Dr. Karl Quade die aktuellen Herausforderungen des Leistungssports von Menschen mit Behinderungen und die Voraussetzungen, um an jüngste Erfolge anschließen zu können. Dabei betonte er, „dass es auch für Spitzenathletinnen und -athleten mit Behinderung ausreichend Angebote für eine duale Karriere geben muss“ und diesbezüglich auch Gespräche über mögliche Kooperationen mit der Bundeswehr geführt würden. Außerdem ging Dr. Karl Quade auch auf die Trainerinnen und Trainer ein und betonte, dass diese im Bereich des Leistungssports ausgezeichnet qualifiziert seien.

Die Sportpolitikerinnen und -politiker zeigten sich sehr interessiert an der Thematik und stellten eine ganze Reihe von Fragen. Zum Abschluss der Debatte konnten die anwesenden Verbände auch ihre Wünsche dahingehend äußern, was getan werden muss, um die Voraussetzungen zu schaffen oder zu verbessern, um Sporttreiben von Menschen mit Behinderung möglich zu machen. Friedhelm Julius Beucher sagte abschließend, dass seine „Wünsche über das Parlament hinaus an die gesamte Gesellschaft gehen und sämtliche

Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

Barrieren, insbesondere in den Köpfen, abgebaut werden müssen, um wirkliche Teilhabe möglich zu machen“.

Deutsches Sportabzeichen tourt durch neun Städte

Die Reise führt durch neun Städte und über 2550 Kilometer: Zum mittlerweile zwölften Mal ist der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) 2015 mit dem Deutschen Sportabzeichen auf Achse. Die Sportabzeichen-Tour, die im Juni beginnt und bis Ende Juli dauert, wird vom DOSB gemeinsam mit Stadt-, Kreis- und Landessportbünden veranstaltet.

Startschuss ist in Berlin am Freitag, den 5. Juni. Die Hauptstadt greift, ebenso wie die Tour-Orte Bremen (14. Juli), Kaiserslautern (16. Juli) und Rosenheim (24. Juli), in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landesverbänden des Deutschen Behindertensportverbands und der Aktion Mensch das Thema Inklusion auf. Das gemeinsame Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung steht im Mittelpunkt. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).



Deutschland sechster bei der Ice-Sledge-Hockey WM

Am Sonntag, den 3. Mai 2015, konnte das US-amerikanische Nationalteam mit einem 3:0 Sieg gegen Kanada den WM-Titel nach Hause holen. Das Spiel um den Dritten Platz entschied Russland mit einem 2:1 Sieg gegen Norwegen für sich. Deutschland unterlag Italien mit 4:2 und landete somit auf dem sechsten Platz der Ice-Sledge-Hockey Weltmeisterschaft 2015 in Buffalo, New York (USA) und schaffte so den Klassenerhalt in der Gruppe A. Der Deutsche Behindertensportverband berichtete auf seiner Online-Präsenz www.deutsche-paralympische-mannschaft.de und auf dem DOSB-Sportsender www.sportdeutschland.tv in Echtzeit von der Sledge-Eishockey WM 2015.



Markus Rehm überbietet eigenen Weltrekord

Paralympics-Sieger Markus Rehm sprang gleich zum Saisonauftakt beim 10. Internationalen Leichtathletik Meeting in Barcelona neuen Weltrekord. Mit 8,29 Meter verbesserte der unterschenkelamputierte Leichtathlet den von ihm gehaltenen Weltrekord von 8,24 Meter um fünf Zentimeter. Der 26-jährige hatte im vergangenen Jahr sensationell als erster Sportler mit Behinderung den deutschen Meistertitel der Sportler ohne Handicap gewonnen.



Franziska Liebhardt stößt Weltrekord

Am 23. Mai hat Franziska Liebhardt bei den Dutch Open im niederländischen Tilburg mit 12,56 m einen neuen Weltrekord im Kugelstoßen (F37) aufgestellt. Die 34-jährige Athletin überbot damit die alte Weltbestmarke der Chinesin Mi Na um 36 cm.



Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

Parakanuten schließen EM erfolgreich ab

Der frühe Start in die Saison hinderte die deutschen Parakanuten nicht daran, sich bei den Europameisterschaften vom 1.-3.5.2015 in Racice (Tschechien) erfolgreich zu präsentieren. Vier Silbermedaillen waren die Ausbeute, zwei davon in den paralympischen Startklassen der Kajakrennen. Tom Kierey vom KC Borussia Berlin holte sich in einem sehr engen Rennen, nach einem eher missglückten Start, die Silbermedaille über 200m. Die Überraschung brachte Edina Müller, Hamburger KC, in ihrem Rennen der Startklasse KI 1 wurde sie nur von der Seriensiegerin Jeanette Chippington aus England geschlagen. Im V1, dem Canadier der Parakanuten, konnte Brit Gottschalk vom WV Schierstein eine weitere Medaille bei Europameisterschaften verbuchen. Sie wurde Zweite hinter einer russischen FahrerIn. Patrik Fogarasi erreichte im größten Starterfeld der KI 2 der Männer den Endlauf und belegte hier den achten Platz. Daniela Sjöberg-Holtkamp wurde in der KI 3 Fünfte.



Blindenfußball-Bundesliga: Startschuss für die 8. Saison

Auf der Vereinsanlage des Chemnitzer FC startete die Blindenfußball-Bundesliga in ihre achte Saison. Mit zwei Siegen und 7:0 Toren übernahmen die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg die Tabellenführung, gefolgt vom Team des FC Schalke 04 (6 Punkte, 5:2 Tore). Der nächste Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga findet am 6. Juni 2015 in Landshut statt.



Nachwuchselite-Förderung paralympisch

Bis zu 100.000 Euro jährlich stellt die DFB-Stiftung Egidius Braun in der laufenden Förderperiode bis zu den kommenden Paralympischen Spielen 2016 in Rio für paralympische Medaillenhoffnungen zur Verfügung. Im Rahmen der „Nachwuchselite-Förderung paralympisch“ erhalten 25 der hoffnungsvollsten Talente im deutschen paralympischen Sport bis zu 4.000 Euro im Jahr, um sich so gut wie möglich auf das jeweilige Großereignis vorbereiten zu können.

Gefördert werden Sportlerinnen und Sportler aus den unterschiedlichsten Sportarten, vom Tischtennis über Bogenschießen und Blindenfußball bis hin zu Sitz-Volleyball. Die Deutsche Sporthilfe und die DFB-Stiftung Egidius Braun setzen damit die seit 2001 bestehende erfolgreiche Kooperation fort.

Jörg Adami, Vorstandsmitglied der Deutschen Sporthilfe und Direktor Förderung, sagt: „Von dieser langen und erfolgreichen Zusammenarbeit haben schon viele Talente profitiert und werden noch viele weitere Medaillenhoffnungen profitieren. Gerade mit Blick auf die Paralympics in Rio ist die DFB-Stiftung Egidius Braun ein wichtiger Partner bei der Unterstützung unserer größten Talente im paralympischen Sport.“

„Die Unterstützung der jungen Sportlerinnen und Sportler liegt uns sehr am Herzen. Die Partnerschaft mit der Deutschen Sporthilfe wurde einst auf



NACHWUCHESELITE
FÖRDERUNG | PARALYMPISCH



Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

Initiative unseres Namensgebers Egidius Braun verabredet. Über unser finanzielles Engagement hinaus bemühen wir uns, den Athletinnen und Athleten als Patin zur Seite zu stehen“, sagt Stiftungsgeschäftsführer Wolfgang Watzke.

Die 25 Sportlerinnen und Sportler, die sich über die zusätzliche Förderung freuen dürfen, wurden vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) für die Aufnahme in das Förderprogramm vorgeschlagen. Die Auswahl oblag dem Gutachterausschuss der Deutschen Sporthilfe. Um einen möglichst engen Austausch mit den Athletinnen und Athleten zu gewährleisten, fungiert in diesem Gremium Sportschützin Manuela Schmermund, 2004 in Athen selbst Paralympics-Siegerin, als Ansprechpartnerin von Seiten der DFB-Stiftung Egidius Braun.

Der Deutsche Fußball-Bund bündelt in der DFB-Stiftung Egidius Braun alle Aktivitäten für soziale Integration, für „Kinder in Not“ und die Mexico-Hilfe. Die 2001 errichtete DFB-Stiftung fördert in Kooperation mit der Sporthilfe gezielt Sportlerinnen und Sportler mit Handicaps auf ihrem Weg zu den paralympischen Spielen. Bis zum Jahr 2012 wurden zehn Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler gefördert, seit dem Jahr 2013 unterstützt die Stiftung bis zu 25 Athletinnen und Athleten.

Neben der DFB-Stiftung Egidius Braun in der paralympischen Nachwuchselite-Förderung engagiert sich noch eine weitere Stiftung aus dem Bereich Fußball: Der Premium-Partner Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) finanziert gemeinsam mit der Bundesliga-Stiftung die olympische Nachwuchselite-Förderung. Die Programme der Deutschen Sporthilfe zielen darauf ab, junge Talente durch eine zusätzliche finanzielle Förderung auf ihrem Weg in die Weltspitze zu unterstützen. Neben der sportlichen Entwicklung soll auch der berufliche Erfolg erleichtert werden.

Steckbriefe der Athletinnen und Athleten der Nachwuchselite-Förderung paralympisch unter: www.egidius-braun.de/nachwuchselitefoerderung

25-jähriges Dienstjubiläum

Der Deutsche Behindertensportverband gratuliert Herrn Frank-Thomas Hartleb zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum. Zu diesem Anlass überreichte der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, Herr Friedhelm Julius Beucher, in der DBS-Geschäftsstelle in Frechen, persönlich die Urkunde an den Jubilar. Damit bedankt sich das Präsidium des Deutschen Behindertensportverbandes für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit bei seinem Sportdirektor für den Bereich Leistungssport.



Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

Europäischer Abend des Sports

Martin Schulz, der Präsident des Europäischen Parlaments, hat den Sport aufgefordert, seine Potenziale für die Lösung sozialer Probleme noch stärker zu nutzen. Schulz war Hauptredner beim vierten Europäischen Abend des Sports, zu dem die EU-Vertretung des Europäischen Olympischen Komitees (EOC EU-Büro) und die Hessische Landesvertretung (6. Mai) nach Brüssel eingeladen hatten. Der Deutsche Behindertensportverband war dort durch seinen Präsidenten Friedhelm Julius Beucher vertreten.



Mehr als 300 Gäste, darunter führende Vertreter des deutschen und internationalen Sports, der EU und der nationalen Politik, verfolgten die Beiträge und Diskussionen über die Rolle des Sports in der Gesellschaft und seine Möglichkeiten zu Zusammenhalt, Versöhnung und sozialer Inklusion beizutragen. Peter Beuth, Hessens Minister für Inneres und Sport, und EOC-Präsident Patrick Hickey eröffneten den Abend. Hickey, zugleich Mitglied der Exekutive des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), erklärte, Sport könne bei zahlreichen Herausforderungen helfen, denen sich die Gesellschaft gegenübersehe, bei Integration, Gesundheit und Lebenswelt. "Sport kann nicht alle Probleme lösen, aber er kann und sollte dazu beitragen", sagte er.

Parlaments-Präsident Schulz betonte den Mehrwert, den Sport der Gesellschaft bringen könne. "Im 21. Jahrhundert hat der Sport eine soziale Aufgabe wie nie zuvor", sagte er. In Zeiten, da traditionelle soziale Strukturen bröckelten, könne Sport den Gemeinschaftssinn bieten und das Bedürfnis der Menschen nach Eingebundensein. "Milieus lösen sich auf, die Gewissheit, verankert zu sein, ist nicht mehr da", sagte er. Da könne der Sport Halt bieten. Doch diese Potenziale, erklärte Martin Schulz, entfalte der Sport nicht in vollem Umfang. Er forderte politische Entscheidungsträger auf, den Sport dabei zu unterstützen, seine Möglichkeiten in dieser wichtigen Aufgabe zu verwirklichen.

Fünf Wochen vor den ersten Europäischen Spielen in Baku gab Azad Rahimov, Minister für Jugend und Sport in Aserbaidschan, einen ausführlichen Überblick über den aktuellen Stand der Vorbereitungen. Er versicherte den Teilnehmern der Spiele, dass Baku bereit sei, die besten Athletinnen und Athleten Europas zu einem historischen Event zu begrüßen.

Wie kann der Sport zur Lösung sozialer Probleme beitragen? Wie kann er sein Potenzial bestmöglich entfalten? Und wie können die Institutionen der EU, die Mitgliedsstaaten und Dachorganisationen des Sports seine gesellschaftliche Rolle fördern und stärken? Unter der Gesprächsleitung des Journalisten Knut Pries diskutierte darüber eine Runde hochrangiger Vertreter aus Politik, Sport und Wissenschaft. Der DOSB-Vorstandsvorsitzende Michael Vesper begrüßte dabei das neue Erasmus+-Programm der EU. Er forderte jedoch, das Verfahren zu vereinfachen, so dass auch Vereine und kleinere Organisationen leichter Förderung beantragen könnten.

Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

2. Fachgespräch „Inklusion im Sport“

Am 29. April 2015 fand im Kleisthaus in Berlin das 2. Fachgespräch „Inklusion im Sport“ statt. Auf Einladung von Verena Bentele, der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, trafen sich verschiedene Akteure zu einem Gedankenaustausch.

Zu den Teilnehmern des Gesprächs gehörten neben Sportverbänden wie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und Special Olympics Deutschland (SOD) auch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, die Rentenversicherung Bund, die Sporthochschule Köln sowie weitere Vertreter aus Wirtschaft und Politik.

Der DBS war durch Friedhelm Julius Beucher, den Präsidenten und Thomas Härtel, den Vizepräsidenten Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport, gut vertreten. Neben einer regen Beteiligung an der Diskussion hielt Herr Härtel auch ein Impulsreferat zum „Index für Inklusion im und durch Sport“ und stellte den Anwesenden den aktuellen Umsetzungsstand vor. „Aufgrund der großen Nachfrage an diesem Wegweiser könne davon ausgegangen werden, dass die Vereine ein Interesse haben, ihre Strukturen inklusiv zu gestalten und offen für diesen Prozess sind“ sagte Thomas Härtel. „In einem nächsten Schritt müsse nun evaluiert werden, wo und mit welchen Ergebnissen aktiv mit dem Index gearbeitet wird“ so Härtel weiter.

Ziel des Fachgesprächs ist, die unterschiedlichen Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen, um sich über den aktuellen Handlungsbedarf auszutauschen und um sich gegenseitig über gute Projekte zu informieren. Dieser Dialog soll im Herbst 2015 im Rahmen eines 3. Fachgesprächs fortgesetzt werden.

Fußball-Workshop für Schädel-Hirn-Verletzte

Schädel-Hirn-Verletzungen – das klingt schlimm und ist es oft auch. Rund 270.000 Menschen erleiden in Deutschland jedes Jahr eine derartige Verletzung. Bei einem Unfall im Haushalt, im Straßenverkehr, beim Sport oder am Arbeitsplatz. Knapp die Hälfte der Unfallopfer ist jünger als 25 Jahre. Viele sind Fußballbegeistert. Deshalb fand in Duisburg nun zum vierten Mal ein Fußball-Workshop für Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzung statt. Die Resonanz war beachtlich. 32 fußballbegeisterte Frauen und Männer folgten der Einladung der DFB-Stiftung Sepp Herberger und der Hannelore-Kohl-Stiftung in die Sportschule Wedau. Neben zahlreichen Workshops stand auch ein Besuch des Bundesligaspiels Bayer Leverkusen gegen 1899 Hoffenheim.

Unter der Leitung von Thomas Pfannkuch, im Dienste des Deutschen Behindertensportverbandes Trainer der Nationalmannschaft der Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen, nahmen die Betroffenen mit Begeisterung und großem Engagement an Fußball-Trainingseinheiten teil. Zusammen mit dem DBS bemühen sich die beiden Stiftungen um den Aufbau



Index für Inklusion
im und durch Sport

Gefördert durch:
Deutscher Bundestag
Ministerium für Arbeit und Soziales
Ministerium für Gesundheit
Ministerium für Frauen und Jugend



Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

und die Fortentwicklung einer Auswahl-Mannschaft, die Deutschland bei internationalen Turnieren vertreten soll.

Kostenfreie 1. Regionalkonferenz

Am Samstag, den 13.6.2015 findet in der Ballsporthalle der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster die erste Regionalkonferenz des Projektes "Gemeinsam. Achtsam. Wirksam." statt.

Bei unterschiedlichen Workshops werden zum Thema "Prävention sexualisierter Gewalt im Sport" Inhalte wie Präventionsstrategien, Netzwerkbildung, sexualpädagogische Themen und Engagementförderung präsentiert. Auch der Deutsche Behindertensportverband (DBS) wird für Fragen rund um das Thema Prävention sexualisierter Gewalt vor Ort zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Direkt zur Anmeldung gelangen Sie über diesen [Link](#).



Sportabzeichen-Wettbewerb 2015

Seit dem 1. April heißt es für Schulen, Sportvereine und alle Anderen wieder: Ran an die Bewegung! Der Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen-Finanzgruppe für Menschen mit und ohne Behinderung geht in eine neue Runde. In den drei Wettbewerbskategorien „Sportlichste Schule“, „Sportlichster Verein“ und „Sonderpreise“ sind Geldpreise im Wert von 100.000 Euro zu gewinnen.

Die Schulen und Vereine, die relativ zur Anzahl ihrer Schüler bzw. Mitglieder die meisten Sportabzeichen ablegen, landen ganz vorn. In der Kategorie Sonderpreise können zudem auch Unternehmen, Behörden und Einzelpersonen teilnehmen. Hier wird besonderes Engagement rund um das Deutsche Sportabzeichen oder das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung gewürdigt. Dies kann eine besonderer Aktionstag sein oder eine Trainingsgruppe, in der sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderung gemeinsam für das Sportabzeichen trainieren.

Anmeldungen sind bis zum 31. Dezember 2015 auf www.sportabzeichen-wettbewerb.de möglich.



Der Tag, an dem die Inklusion gewinnt

Der „Tag ohne Grenzen“ ist der große Aktionstag des deutschen Reha- und Behindertensports am 5. und 6. Juni auf dem Hamburger Rathausmarkt. Sein Ziel: Mit Sport, Spaß und Information dazu beitragen, die Berührungspunkte zwischen Menschen mit und ohne Behinderung abzubauen.



Ausgabe 5/2015 | Frechen, 31. Mai 2015

Im Mittelpunkt stehen Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung. Sie zeigen ihr Können und laden ein zum Mitmachen. Auch der Deutsche Behindertensportverband wird dort auf einem Stand vertreten sein und die Besucher informieren.

Am „Tag ohne Grenzen“ schafft der Sport die Bühne, auf der sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen können. Gleichzeitig wollen die Veranstalter zeigen, wie der Rehasport in den berufsgenossenschaftlichen Kliniken Menschen dabei unterstützt, nach einem Unfall wieder in ihr Leben zurück zu kehren. Aktuelle Infos unter: www.tag-ohne-grenzen.de

Termine im Juni 2015

04.-07.06.2015	IDM Segeln Sonar	Geierswald / Sachsen
05.-06.06.2015	Tag ohne Grenzen	Hamburg / Hamburg
05.-07.06.2015	UCI Paracycling	Maniago / Italien
06.06.2015	2. Spieltag Blindenfußball-Bundesliga	Landshut / Bayern
08.-11.06.2015	DM Fußball der Länder	Arendsee / Sachsen-Anhalt
13.06.2015	Länderpokalturnier Boccia	Gelsenkirchen / NRW
13.-16.06.2015	UCI Paracycling	Yverdon les Bains / Schweiz
13.-29.06.2015	WM Football 7-a-side	London / Großbritannien
18.-21.06.2015	DM Para-Equestrian	Werder / Brandenburg
19.-20.06.2015	DM Faustball (Halle)	Marl-Hüls / Nordrhein-Westfalen
19.-20.06.2015	DDM Tischtennis	Bad-Segeberg / Schleswig-Holstein
20.06.2015	DM Bowling	Ludwigshafen / Rheinland Pfalz
19.-21.06.2015	IDM Leichtathletik	Berlin
25.-28.06.2015	WM Torball	Magglingen / Schweiz
26.-28.06.2015	DM Kegeln Bohle	Stralsund / Mecklenburg-Vorpommern

Kontakt

Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Heike Hauf-Rintelmann
Claudia Himmen-Merten
Kevin Müller

DBS Presse
-Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung-
Tulpenweg 2-4
50226 Frechen

Tel: +49 (0) 2234-6000-104
pressestelle@dbs-npc.de
www.dbs-npc.de

Grafisches Konzept:
Medienfabrik Gütersloh GmbH

Nationale Förderer



Co Förderer



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Leistung. Fairplay. Miteinander.